

## Vorstandssitzung vom 28. April 2022: Genehmigung der Legislaturziele und Massnahmen 2022-2025 zu Handen der AGV

### Legislaturziele und Massnahmen 2022-2025

Die Abgeordnetenversammlung von Fricktal Regio hat im September 2020 seine neue Vision und das Leitbild verabschiedet. Daraus abgeleitet setzt Fricktal Regio für die Jahre 2022-2025 folgende Legislaturziele:

<b>Regionales Siedlungsgebietsmanagement</b>		
<b>Legislaturziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Nutzen/Wirkung</b>
<p>Das seit dem 1. Mai 2014 rechtskräftige Raumplanungsgesetz fordert u.a. einen haushälterischen Umgang mit dem Boden und eine Siedlungsentwicklung nach Innen. Eine Einzonung von Arbeitszonen setzt deshalb neu eine Arbeitszonenbewirtschaftung bzw. ein Siedlungsgebietsmanagement voraus (Art. 30a Abs.2 RPV). Im Kanton Aargau wurde diese Aufgabe den Regionen übertragen.</p> <p><b>Legislaturziel:</b> Das Regionale Siedlungsgebietsmanagement ist aufgebaut.</p>	<p>Aufbauen des Regionales Siedlungsgebietsmanagements</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Handhabung des regionalen Siedlungsgebietstopfes existiert ein für alle Beteiligten nachvollziehbarer und transparenter Prozess.</li> <li>• Für regionale Abstimmungen bei überkommunalen Bauzonenumlagerung stehen Kriterien zur Verfügung.</li> <li>• Für die Beurteilung von Anträgen für den Bezug von Siedlungsgebiet sind die Kompetenzen und Prozesse klar geregelt.</li> <li>• Die Gemeinden sind für das Prinzip und die Chancen des regionalen Siedlungsgebietsmanagements sensibilisiert.</li> <li>• Ein geeignetes Anreizsystem im Umgang mit dem regionalen Siedlungsgebietstopf wird geprüft.</li> </ul>

<b>Wohnstudie Fricktal</b>		
<b>Legislaturziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Nutzen/Wirkung</b>
<p>Das Fricktal weist ein grosses Potenzial an zusätzlichen Arbeitsplätzen auf. Alleine im Sisslerfeld liegt dieses zwischen 5'000 und 10'000 Arbeitsplätzen. Für Unternehmen ist ein attraktives Angebot rund ums Wohnen ein wichtiger Standortfaktor. Zudem unterstützt das Wohnen in der Nähe des Arbeitsplatzes dank kurzer Arbeitswege eine nachhaltige Raumentwicklung.</p> <p>Unterschiedliche Menschen haben unterschiedliche Ansprüche an ihren Wohnraum und an ihr Wohn- und Lebensumfeld. Gleichzeitig hat jede Fricktaler Gemeinde ihre einzigartigen Vorzüge als Wohngemeinde.</p> <p><b>Legislaturziel:</b> Die Wohnstudie Fricktal ist erarbeitet, welche den Gemeinden und Fricktal Regio als Grundlage dient, um sich als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu etablieren.</p>	<p>Durchführen der Wohnstudie Fricktal (Phase 1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Fricktal-Gemeinden kennen ihre Stärken und Qualitäten als Wohnort und ihre Rolle im Bezug zu anderen Gemeinden. Sie sehen die zusätzlichen Arbeitsplätze als Chance für die Wohn- und Wirtschaftsregion wie auch für die eigene Gemeinde. Damit wird auch das regionale Denken gestärkt.</li> <li>• Die Fricktaler Gemeinden wissen, was es braucht, um für neue Einwohner/-innen bezüglich Wohnraum, Wohnumfeld und wohnnachgelagerten Nutzungen attraktiv zu sein.</li> <li>• Die Fricktaler Gemeinden kennen die Mittel, mit welchen sie die Wohnstandortentwicklung steuern können. Die Studie unterstützt die Gemeinden in der Erfüllung der daraus abgeleiteten Aufgaben (z.B. Strategien, REL, BNO-Revisionen, familienergänzende Kinderbetreuung, Unterstützung der Vereine und Kulturangebote, Bildungsangebote, Versorgungs- und Erholungseinrichtungen). Damit wird auch die Entwicklung des gesamten Fricktals gestärkt.</li> <li>• Die Studie ist Grundlage für weitere Aktivitäten in der Region wie Standortförderung, Regionales Siedlungsgebietsmanagement etc. und dient neben der Region auch weiteren, wichtigen Akteuren wie Gemeinden, Investoren, Grundeigentümern, Entwicklern usw.</li> </ul>
	<p>Schlussfolgerungen ziehen und festlegen, ob zur Vertiefung relevanter Fragen eine Phase 2 ausgelöst werden soll.</p>	
	<p>Gegebenenfalls durchführen der Wohnstudie Fricktal (Phase 2)</p>	

<b>Natur und Landschaft</b>		
<b>Legislaturziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Nutzen/Wirkung</b>
<p>Der naturnahen Landschaft kommt gemäss Vision und Leitbild eine zunehmend wichtige Bedeutung des Fricktals zu. Fricktal Regio nimmt damit auch wichtige Entwicklungstrends auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Klimawandel ist eine wichtige Herausforderung für die Zukunft mit grossen Auswirkungen auf die Landschaft/Natur und zunehmender Hitze, insbesondere im Siedlungsgebiet. Hitzeanpassungen und die Stärkung des Ökosystems und der Biodiversität werden in Zukunft eine hohe Priorität haben.</li> <li>• Die naturnahe Landschaft kommt mit dem anhaltenden Wachstum noch mehr unter Druck. Gleichzeitig wollen die Menschen eine hohe Siedlungs- und Landschaftsqualität. Die Landschaft wird dadurch zunehmend zu einem wichtigen Standortfaktor. Das Fricktal verfügt heute über eine einzigartige Landschaft. Diese ist auch Teil der Fricktaler Identität. Zur weiteren Stärkung des Fricktals ist es daher wichtig, die Natur- und Landschaftswerte zu fördern.</li> </ul> <p><b>Legislaturziel:</b> Verschiedene Massnahmen zur Stärkung von Natur und Landschaft sind umgesetzt.</p>	<p>Vernetzen: Klärung der Schnittstellen mit den wichtigsten Akteuren wie Kanton, Regionalplanungsverband, Gemeinden und Jurapark Aargau.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fricktal Regio wirkt als Multiplikator, vermittelt zwischen Kanton und Gemeinden und bringt Themen/Aktivitäten in die Region.</li> <li>• Das Thema „Natur und Landschaft“ wird bei Fricktal Regio vom Projekt zur Daueraufgabe und wird damit längerfristig gestärkt.</li> <li>• Das Fricktal profiliert sich als innovative Region für nachhaltiges Leben und Wirtschaften.</li> </ul>
	<p>Institutionalisieren von Natur und Landschaft im Regionalplanungsverband</p>	
	<p>Sensibilisieren und Kommunikation: Organisation resp. Koordination von wiederkehrenden Veranstaltungen und/oder Informationsanlässen.</p>	
	<p>Entwickeln und Initiieren: Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung</p>	
	<p>Klimaanpassung und Landschaft im Siedlungsraum: Bereitstellen von Hilfestellungen z. Hd. der Gemeinden zu Klimaanpassung und Landschaft im Siedlungsraum (z. B. hitzeangepasste Siedlungsentwicklung, Lebensqualität, Vernetzung, Biodiversität).</p>	

<b>Erholungsplanung Rheinufer</b>		
<b>Legislaturziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Nutzen/Wirkung</b>
<p>Das Rheinuferenschutzdekret aus dem Jahr 1948 soll durch einen kantonalen Nutzungsplan abgelöst werden. Mit diesem Projekt will der Kanton die Qualität der Rheinuferlandschaft bewahren und stärken und gleichzeitig verschiedene Raumansprüche berücksichtigen. So soll das Rheinufer punktuell für verschiedene Erholungsformen geöffnet werden. Die Ausweisung neuer Ufererholungs-zonen wird begünstigt, wenn dafür regionale Interessen geltend gemacht werden können, das Vorhaben standortgebunden ist und ein öffentliches Interesse vorliegt. Der Kanton hat die Planungsverbände Fricktal und Zurzibiet mit der Beurteilung neuer Ufererholungs-zonen betraut.</p> <p><b>Legislaturziel:</b> Die neuen Ufererholungs-zonen sind durch Fricktal Regio beurteilt.</p>	<p>Definieren eines Kriterienkatalogs zur Beurteilung von neuen Ufererholungs-zonen.</p> <p>Beurteilen der neuen Ufererholungs-zonen aufgrund des Kriterienkatalogs.</p>	<p>Das Rheinufer wird punktuell für verschiedene Erholungsformen geöffnet. Damit wird ein Mehrwert für Erholung und Freizeit geschaffen.</p>

<b>Schlussbericht Landschaftsqualitätsprojekt</b>		
<b>Legislaturziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Nutzen/Wirkung</b>
<p>Fricktal Regio hatte in den Jahren 2015/2016 das Landschaftsqualitäts-Projekt erarbeitet für die Fricktaler Gemeinden, welche nicht dem Jurapark angehören. Dieses war eine Voraussetzung, damit die Fricktaler Bauern Direktzahlungen in Form von Landschaftsqualitäts-Beiträgen in Anspruch nehmen können. Der Kanton hat nun Fricktal Regio beauftragt, einen Schlussbericht zu erstellen.</p> <p><b>Legislaturziel:</b> Der Schlussbericht ist erarbeitet.</p>	<p>Schlussbericht erstellen</p>	<p>Voraussetzungen für Direktzahlungen an Fricktaler Bauern bis 2025 sind geschaffen.</p>

<b>Standortförderung</b>		
<b>Legislaturziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Nutzen/Wirkung</b>
<p><b>Arealentwicklungen / Ansiedlungen</b></p> <p>Das Fricktal verfügt über grössere, unüberbaute Arbeitsflächen, welche sich vor allem auf Gemeinden mit wirtschaftlichem Entwicklungsschwerpunkt konzentrieren. Diese Flächen bieten eine einmalige Chance, die Wettbewerbsfähigkeit des</p>	<p>Runder Tisch mit Gemeinden mit grösseren, unüberbauten Arbeitsflächen durchführen.</p>	<p>Die Verfügbarkeit von Immobilien und Arealen für wertschöpfungsorientierte Unternehmen wird weiter erhöht. Dadurch wird</p>

<p>Fricktals weiter zu stärken. In besonderem Mass gilt dies für Areale wie das Sisslerfeld.</p> <p><b>Legislaturziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit den Gemeinden mit grösseren unüberbauten Arbeitsflächen ist ein gemeindeübergreifendes und mit Fricktal Regio und Aargau Services koordiniertes Vorgehen bei Arealentwicklungen und Ansiedlungen geprüft.</li> <li>• Die Rollen zwischen Kanton, Fricktal Regio und Gemeinden sind geklärt.</li> <li>• Die Fricktaler Gemeinden sind bezüglich Standortförderung sensibilisiert.</li> </ul>	<p>Klären von Rollen, Aufgaben und Prozessen von Gemeinden, Fricktal Regio und Kanton (Pflichtenhefte).</p>	<p>die Wettbewerbsfähigkeit und die Standortattraktivität des Fricktals gestärkt.</p> <p>Sowohl der Life Sciences Cluster als auch die ansässigen KMU finden im Fricktal weiterhin attraktive Standorte und Rahmenbedingungen vor.</p>
<p><b>Pflege von ansässigen Unternehmen</b></p> <p>Kontakte zu den Unternehmen werden in der Regel durch die Gemeinden gepflegt. Eine Umfrage durch Fricktal Regio im Jahr 2020 bei den Gemeinden hat gezeigt, dass hier ein grosses Potenzial besteht. Zusätzlich bieten die kantonale Standortförderung und Fricktal Regio Dienstleistungen für Unternehmen an. Hier besteht ein Synergiepotenzial zwischen Gemeinden, Region und Kanton.</p> <p><b>Legislaturziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Fricktaler Gemeinden sind bezüglich Pflege von ansässigen Unternehmen sensibilisiert und sie kennen mögliche Instrumente.</li> <li>• Die Rollen zwischen Kanton, Fricktal Regio und Gemeinden sind geklärt.</li> </ul>	<p>Workshop für Gemeinden durchführen</p> <p>Klären von Rollen, Aufgaben und Prozessen von Gemeinden, Fricktal Regio und Kanton (Pflichtenhefte)</p>	<p>Die Unternehmen werden über gezielte Massnahmen in den Gemeinden gestärkt.</p>
<p><b>Fricktaler Werkgespräche</b></p> <p>Die Leistungen der Fricktaler Unternehmen sind in der Öffentlichkeit oft wenig bekannt. Zudem sind die Unternehmen zunehmend auf der Suche nach guten Fachkräften und Nachwuchs. Mit der unternehmensübergreifenden Veranstaltungsreihe «Fricktaler Werkgespräche» sollen die Leistungen der Unternehmen sichtbar und deren Image gestärkt werden. Die Fricktaler Werkgespräche stehen sowohl mittelständischen Unternehmen als auch internationalen Konzernen offen.</p> <p><b>Legislaturziel:</b> Aufbauen einer unternehmensübergreifenden Veranstaltungsreihe «Fricktaler Werkgespräche»</p>	<p>Konzept «Fricktaler Werkgespräche» erarbeiten</p> <p>Trägerschaft klären</p> <p>Durchführen der ersten «Fricktaler Werkgespräche»</p>	<p>Das Image der Fricktaler Unternehmen wird gestärkt und damit auch des Fricktals als Wirtschaftsregion. Zudem werden die Leistungen der Fricktaler Unternehmen sichtbar gemacht. Dies unterstützt die Unternehmen auch, wenn es darum geht, Fachkräfte zu gewinnen.</p>

<b>Mobilität</b>		
<b>Legislaturziele</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Nutzen/Wirkung</b>
<p>Das Fricktal weist eine hohe Entwicklungsdynamik und mit den unbebauten Arbeits- und Wohnzonen ein grosses Entwicklungspotenzial auf. Das ist eine grosse Chance für die Region. Dabei ist entscheidend, wie gut es gelingt, eine gute Erreichbarkeit mit den unterschiedlichen Verkehrsträgern auch langfristig sicher zu stellen. Eine Herausforderung besteht darin, den Bedürfnissen der ansässigen Wirtschaft und der Bevölkerung gerecht zu werden und zugleich die negativen Auswirkungen des Verkehrs aktiv einzudämmen. Dazu soll eine regionale Haltung entwickelt werden.</p>	<p>Eine regionale Haltung zum Gesamtverkehr und zur nachhaltigen Mobilität im Fricktal ist entwickelt.</p>	<p>Die regionale Haltung hält fest wie sich der Gesamtverkehr und die Mobilität im Fricktal idealerweise in Zukunft entwickeln soll. Dabei werden die verschiedenen Verkehrsarten wie motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Fuss- und Radverkehr betrachtet. Ebenso sollen Entwicklungen im Sinne einer emissionsarmen Mobilität (z.B. E-Bike), das Mobilitätsverhalten und die Gestaltung von Strassenräumen berücksichtigt werden.</p>
<p><b>Legislaturziele:</b> Eine regionale Haltung zum Gesamtverkehr und zur nachhaltigen Mobilität im Fricktal ist entwickelt und Handlungsfelder sind abgeleitet.</p>	<p>Handlungsfelder sind abgeleitet.</p>	<p>Die regionale Haltung zeigt Handlungsfelder auf. Sie ermöglicht Fricktal Regio und den Gemeinden ein proaktives Handeln und gewährleistet eine Abstimmung von Siedlung und Verkehr.</p>